

# Männerchor Stadtbergen sucht mit Plakaten und Flyern nach Sängern

Warum diese Männer in Stadtbergen sich gerne von einer Frau dirigieren lassen und wen sie noch dringend brauchen.

Von Katja Röderer

**Stadtbergen** Es ist noch nicht das Ende vom Lied. Doch wenn der Männerchor in Stadtbergen nicht bald neue Sänger findet, könnte er vor dem Aus stehen. Die Mitglieder werden immer älter und allmählich lichten sich die Reihen bei den Proben. Die männliche Stimmgewalt schrumpft. Ein weit verbreitetes Phänomen unter Männerchören. Doch so leicht geben die Stadtberger nicht auf. Immerhin treffen sich die Sänger seit 1902 jeden Freitagabend zum Singen. Um jüngere Männer von ihrem Hobby zu überzeugen, gehen die Sänger jetzt in die Offensive.

Der Vorsitzende des Männerchors Stadtbergen, Peter Scherer, weiß genau, was sein Verein zu bieten hat: „Musikalisch gesehen ist es das Schönste, das es gibt“, schwärmt er vom Klang und vom Volumen eines Männerchors. Wenn die Sänger nach den Proben noch in eine Wirtschaft gehen und dort ein Ständchen zum Besten geben, seien die anderen Gäste vom Klang überrascht und der Chor bekäme dann oftmals sogar etwas ausgegeben. Die Leute wussten meistens gar nicht, wie sich so ein Männerchor anhört, erklärt Peter Scherer.

Der Klang ist auch der Grund,

warum sich der Chor nicht für Frauenstimmen öffnen will. Es wäre einfach nicht dasselbe Hörerlebnis, wie Peter Scherer und der Schriftführer des Vereins, Natale Lo Mauro, beteuern. Doch wenn die Zahl der aktiven Sänger noch weiter schrumpft, wird es schwierig, die vier Stimmen zu besetzen: Bass 1 und Bass 2 und Tenor 1 und Tenor 2 sollten jeweils von mindestens vier oder fünf Männern gesungen werden. Der Chor ist froh, dass der oft schwer zu findende Tenor 1 gut besetzt ist.

Noch. Vor fünf Jahren kamen 37 Männer zu den Proben. Heuer sind es 21. Ihr Durchschnittsalter liegt etwa bei 74 Jahren. Ein neuer Sänger ist seit diesem Sommer dabei. Der Chor braucht aber noch mehr Verstärkung. Schon jetzt ist den Sängern bei Auftritten unter freiem Himmel, wie etwa im Hofgarten in Augsburg, aufgefallen, dass sie an Stimmkraft verloren haben. Eine traurige Erkenntnis, denn für sie ist das Singen so etwas wie ihr Mannschaftssport. „Man muss immer so singen, dass man seinen

Nebenmann noch gut hören kann“, erklärt Peter Scherer. Und Natale Lo Mauro berichtet, dass es immer schwierig sei, wenn einer mit seiner Stimme aus der Reihe tanzt, weil er beispielsweise zu laut singt.

Mit Plakaten und Flyern wirbt der Männerchor jetzt in ganz Stadtbergen für neue Sänger. Sie müssen keine Noten lesen können, verspricht der Vereinsvorsitzende. Auch müsse die Stimme nicht perfekt sein, aber der Melodie sollten die Männer folgen können. Entscheidend ist die Lust am Singen.

Natale Lo Mauro ist überzeugt: „Singen befreit“. Außerdem halte es den Geist fit, fügt Peter Scherer hinzu. Doch „die Angst besteht, dass der Chor bald nicht mehr existiert“.

Auf dem Programm stehen Lieder wie „Wochenend und Sonnenschein“, „Lorelei“ oder „Have a nice day“ - traditionelle Lieder und Modernes bunt gemischt. Weit weniger flexibel scheint der Stadtberger Männerchor hingegen bei seinem Probentermin zu sein: Seit seiner Gründung 1902 treffen sich die Chormitglieder schon am Freitagabend. Geprobt wird von 19 bis 20.30 Uhr im Probenraum im Erdgeschoss der Parkschule. Die einzige Frau im Raum ist dann fast immer Chorleiterin Sylvia Luther. Ihr sei eine freundliche Atmosphäre und eine gute Stimmbildung wichtig, heißt es auf dem Flyer. Sie könne die Sänger fördern, ohne sie wissen zu lassen, dass sie etwas falsch gemacht haben, erklärt der Vereinsvorsitzende.

Egal ob Chorleiter oder Chorleiterin: Bestimmte Einzelheiten sind den Dirigenten beim Singen besonders wichtig. Würden Sänger für einen Auftritt in einer Art Projektchor kurzzeitig hinzukommen, wüssten sie von diesen speziellen Dingen nichts. Ganz optimal findet der Männerchor diese Lösung deshalb nicht. Eine Fusion mit einem

anderen Männerchor, wie es etwa die Augsburger Sängergesellschaft Lyra und die Augsburger Sängerefreunde gemacht haben, sorgt auch nicht für Begeisterung. Denn dann könnten sich Probenzeit oder Probenort ändern. Es wird befürchtet, dass einige ältere Sänger dann aufhören. Dabei haben die Männer Freude am Singen. Ein Chormitglied beschreibt das so: „Jeder von uns freut sich auf die Singstunde am Freitagabend in fröhlicher Runde“, und zwar gerade nach einer anstrengenden Woche. Es sei eine schöne Sache, in einer Welt, in der jeder nach materiellen Werten strebt, kulturelle Werte zu pflegen, die der Gemeinschaft besondere Bedeutung verleihen. Wer hier mitsingt, muss natürlich all das Geübte auch irgendwann auf einer Bühne präsentieren wollen. Der Stadtberger Männerchor gestaltet den Gottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag musikalisch mit, singt beim Volkstrauertag, gibt ein Herbstkonzert oder eine besinnliche Stunde im Frühjahr.

☛ Wer gerne dabei sein will, kann freitags von 19 bis 20.30 Uhr zur Probe kommen oder den Vorsitzenden Peter Scherer unter Telefon 0152 04992159 erreichen. „Wir brauchen dich“, steht auf dem Flyer. Mehr unter [www.maennerchor-stadtbergen.de](http://www.maennerchor-stadtbergen.de).



Der Männerchor Stadtbergen ist auf der Suche nach Verstärkung. Foto: Männerchor Stadtbergen (Archiv)